

Presseinformation

TU FELIX AUSTRIA ... ZEICHNE!

25 Jahre Österreich in der EU

16.02.2020 – 31.01.2021



Gerhard Haderer, *EU*, 1999 © Landessammlungen NÖ

Eröffnung: Sa, 15.02.2020, 11.00 Uhr
Pressebilder: <http://bit.ly/TufelixAustria>

Pressekontakt	Karikaturmuseum Krems
Cornelia Baumgartner	Museumsplatz 3
+43 664 604 99 187	3500 Krems an der Donau
cornelia.baumgartner@kunstmeile.at	karikaturmuseum.at

„Tu felix Austria ... zeichne! 25 Jahre Österreich in der EU präsentiert satirische Werke von 38 Karikaturist/innen, die Ängste und Hoffnungen, Skandale und Ereignisse, Erwartungen und Herausforderungen im spannungsreichen Verhältnis zwischen Österreich und der EU gekonnt in politische Kommentare verpacken. Ein gelungenes Dokument der großen stilistischen Bandbreite und Vielfalt der österreichischen Pressezeichnung.“

Gottfried Gusenbauer, Kurator und künstlerischer Direktor

„Die realistische Hoffnung ist ein schöner Moment zusammen, in dem viele Leute in Europa wieder anfangen können, von einem demokratischen Europa zu träumen“

**Dr. Ulrike Guérot, Leiterin des Departments für Europapolitik und Demokratieforschung,
Donau Universität Krems**

EINLEITUNG

Seit 1995 ist Österreich Mitglied der Europäischen Union. Eine Vielfalt an Karikaturen und Editorial Cartoons österreichischer Pressezeichner/innen begleiteten den Weg Österreichs in die EU. Sie thematisieren exemplarisch Meilensteine der vergangenen 25 Jahre Mitgliedschaft und bieten Diskussionsbeiträge zu aktuellen und zukünftigen europäischen Themen.

Karikaturen, Editorial Cartoons, satirische Grafik bis hin zu Online Satire sind wesentlicher Bestandteil einer demokratischen Gesellschaft und nehmen innerhalb der westlichen Medienlandschaft wichtige Kontrollfunktionen wahr.

Die Ausstellung umfasst eine repräsentative Auswahl von rund 160 österreichischen Pressezeichnungen. 38 Künstler/innen, wie Michael Pammesberger, Erich Sokol, Thomas Wizany, Gerhard Haderer und Margit Krammer, aus über 20 verschiedenen österreichischen Zeitungen und Magazinen werden in der Ausstellung gezeigt. Losgelöst von der Geschichte erlangen die Karikaturen etwas Zeitloses und geben pointierte und erhellende Einblicke in Österreichs Weg in die EU. Die Ausstellung dokumentiert nicht nur die große stilistische Bandbreite, sondern auch die zeichnerische Vielfalt in der österreichischen Presse.

BELLA GERANT ALII, TU FELIX AUSTRIA NUBE

KRIEGE LASS ANDERE FÜHREN, DU, GLÜCKLICHES ÖSTERREICH, HEIRATE

Dieser bekannte Vers aus der Barockzeit bezieht sich auf die erfolgreiche Heiratspolitik der Habsburger, die jahrhundertlang über Österreich herrschten. Die Wendung „Tu felix Austria“ ist sogar noch älter und wird gerne benutzt, um die Österreicher/innen als besonders lebensfroh und das Land insgesamt als vom Glück begünstigt zu beschreiben: Österreich als Insel der Seligen. Dieses Klischee stellen Künstler/innen immer wieder infrage. Sie sehen darin den Versuch, von unangenehmen Wahrheiten abzulenken und Probleme schönzureden. Die

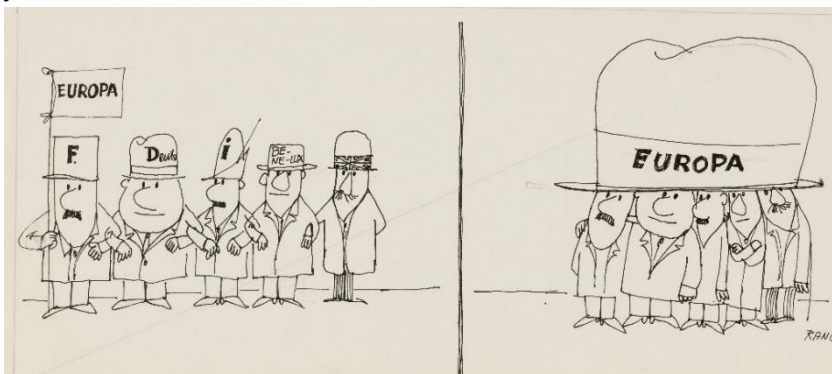
Karikatur eignet sich hervorragend dazu, politische Zusammenhänge sichtbar zu machen und komplizierte Vorgänge auf den Punkt zu bringen. Die Ausstellung bezieht sich auf diesen Spruch. In *Tu felix Austria ... zeichne!* setzen sich Karikaturist/innen mit der Wahrheit lieber auseinander, als glücklich getäuscht mit einer Lüge zu leben. Die „zeichnenden Journalist/innen“ benutzen ihre künstlerischen Waffen, um Missstände anzuprangern und zum Nachdenken aufzufordern. Sie zeigen auf, wie wichtig es ist, unangenehme Ereignisse aus der Geschichte nicht zu verdrängen, sondern zu verarbeiten. Sie führen den dramatischen Kontrast zwischen Ideal und Wirklichkeit vor Augen und gehen den Problemen auf den Grund. So sind Karikaturen unverzichtbar für den öffentlichen Diskurs, weil sie meinungs- und bewusstseinsbildend wirken, politische Ansichten beeinflussen und zum Denken anregen. Für die Ausstellung wurden zum Thema *25 Jahre Österreich in der EU* Werke von 38 Karikaturist/innen versammelt, die die damit verbundenen Ängste und Erwartungen, Skandale und Hoffnungen, Wünsche und Herausforderungen gekonnt in politische Kommentare verpacken.

25 JAHRE ÖSTERREICH IN DER EU – UND IN EUROPA NICHTS NEUES?

Karikaturist/innen sind in vielerlei Hinsicht Träumer/innen. Sie träumen von einer gerechteren Welt, von einer Gesellschaft, die Menschlichkeit vor Egoismus und grenzenlosen Konsum stellt, oder von Politiker/innen, die sich ausschließlich der Wahrheit verpflichtet fühlen. Sie träumen von einem Europa, das verbindet, das seine gemeinsamen Werte pflegt und sich solidarisch zeigt – in guten und in schlechten Zeiten. Nicht immer sehen sie ihre Träume Wirklichkeit werden.

Darum setzen sie sich an ihren Arbeitstisch und zeichnen gegen Populismus und Hetze an, für ein Europa, das so viel mehr ist als ein Friedensprojekt. Die Mitgliedsländer der EU sind etwa der Europäischen Menschenrechtskonvention verpflichtet und bekennen sich zu einer gemeinsamen Klimapolitik.

Gut also, dass wir dank der hier versammelten österreichischen Karikaturist/innen über das, was wir seit nunmehr 70 Jahren gemeinsam auf dem europäischen Kontinent machen, lachen können. Denn selten wird so deutlich, wie sehr wir uns mit dem europäischen Einigungsprojekt im Kreise drehen: nationale Interessen „unter einen Hut bekommen“? Schon früh zeichnete Rudolf Angerer den großen europäischen Hut, den sich die damaligen Staats- und Regierungschefs, ähnlich wie ihre heutigen Kolleg/innen, nur widerstrebend aufsetzten.



Rudolf Angerer, *Europa unter einen Hut bekommen*, undatiert
© Landessammlungen NÖ

VOR DEM EU-BEITRITT: ÄNGSTE UND HOFFNUNGEN

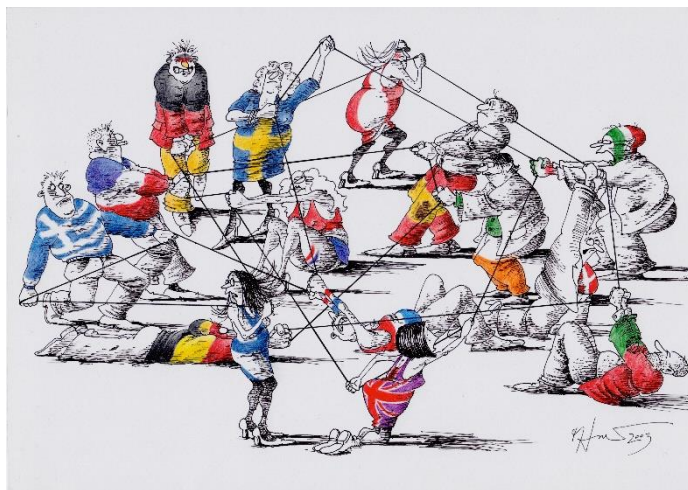


Manfred Deix, *EU-König Mock*, o. D. © Landessammlungen NÖ

Österreichs Weg in die EU ist lang und oft mühsam. Einerseits stehen viele Österreicher/innen einem Beitritt sehr skeptisch gegenüber, andererseits ist auch das Ausland von Österreichs Einbindung nicht nur begeistert. 1989 fordert der Nationalrat die Regierung dazu auf, eine Mitgliedschaft „unter Wahrung der immerwährenden Neutralität“ zu beantragen. Außenminister Alois Mock, der Vater des österreichischen EU-Beitritts, überbringt noch im gleichen Jahr den „Brief nach Brüssel“. Gemeinsam mit Brigitte Ederer, die als Staatssekretärin Bundeskanzler Franz Vranitzky vertritt, schließt er am 1. März 1994 in Brüssel die Beitrittsverhandlungen ab. In den tagelangen Sitzungen am Ende geht es vor allem um das umstrittene Thema des Transitverkehrs und die Vorbehalte der österreichischen Landwirtschaft. Nur wenige Monate zuvor, Anfang November 1993, ist der Vertrag von Maastricht

in Kraft getreten, mit dem – vorerst als übergeordnete Struktur der Europäischen Gemeinschaften – die Europäische Union (EU) geschaffen wird.

IN VIELFALT GEEINT



Heinz Ortner, *Wir ziehen alle an einem Strang*, 2003 © Privatbesitz

„In Vielfalt geeint“, so lautet das Motto der Europäischen Union seit der Jahrtausendwende. Denn die EU ist nicht nur ein Wirtschaftsraum, sondern auch ein vielfältiger und friedvoller Lebens- und Kulturraum. Politische Strategien und Gesetze werden von vielen Ländern gemeinsam beschlossen. Mit dem Vertrag von Lissabon, der 2007 von den 27 Ländern der EU unterzeichnet wird, sollen die Rechte der EU-Bürger/innen weiter gestärkt und die länderübergreifende Zusammen-

arbeit ausgedehnt werden. Und die EU wächst danach weiter: Am 1. Juli 2013 tritt Kroatien bei, und mit mehreren Nachbarländern werden Beitrittsverhandlungen geführt. Die Idee einer friedlichen Gemeinschaft aller europäischen Länder besteht also fort. Wenn ein Land Mitglied der EU werden will, läuft ein komplexes Verfahren an, das Zeit in Anspruch nimmt. Nach der

Erfüllung der Grundvoraussetzungen für die Mitgliedschaft muss ein Bewerberland die Vorschriften und Regelungen der EU in allen Bereichen umsetzen. Die Voraussetzungen sind unter dem Namen „Kopenhagener Kriterien“ bekannt und umfassen eine freie Marktwirtschaft, eine stabile Demokratie und eine rechtsstaatliche Ordnung. Außerdem müssen alle EU-Rechtsvorschriften sowie der Euro akzeptiert werden. Die derzeitigen Kandidatenländer Albanien, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien und die Türkei befinden sich in einem langjährigen Prozess der Umsetzung der EU-Rechtsvorschriften in nationales Recht.

Kurator: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems

KATALOG ZUR AUSSTELLUNG



Tu felix Austria ... zeichne! 25 Jahre Österreich in der EU präsentiert satirische Werke von 38 Karikaturist/innen, die sich mit dem Thema Österreich und der EU zeichnerisch auseinandergesetzt haben. Ein gelungenes Dokument, das die große stilistische Bandbreite und Vielfalt der österreichischen Pressezeichnungen repräsentiert.

Details:

Verlag: Karikaturmuseum Krems, Kunstmeile Krems Betriebs GmbH

Herausgeber: Gottfried Gusenbauer

ISBN: 978-3-901261-83-1

Titel: *Tu felix Austria ... zeichne!*
25 Jahre Österreich in der EU

Seitenanzahl: 224

UVP: 24,90 EUR

TEILNEHMENDE KÜNSTLER/INNEN UND MEDIEN

Wolfgang Ammer (*Wiener Zeitung* u. a.)

Rudolf Angerer (*Kurier* u. a.)

Fritz Behrendt (*Kronen Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung* u. a.)

Brandy Brandstätter

Gernot Budweiser (*NÖN* u. a.)

Manfred Deix (*News* u. a.)

Erich Eibl (*Spiegel, New York Times, Die Presse, Profil* u. a.)

Rachel Gold Markus Szyszkowitz (*Tiroler Tageszeitung, Wiener Zeitung*)

Pepsch Gottscheber (*Süddeutsche Zeitung, Stern, Die Zeit, Die Presse* u. a.)

Bruno Haberzettl (*Kronen Zeitung*)

Gerhard Haderer (*News, Stern, Oberösterreichische Nachrichten*)

Horst Haitzinger (*Oberösterreichische Nachrichten, tz* u. a.)

Pietro R. Hausn (*Kleine Zeitung* u. a.)

Daniel Jokesch (*Falter, Wiener Zeitung, Tiroler Tageszeitung* u. a.)

Rudi Klein (*Profil, Vormagazin* u. a.)

Margit Krammer (*Der Standard, Kurier* u. a.)

Thomas Kriebaum (*Augustin* u. a.)

Veronika Lambertucci (*Stella Magazin, Progress Magazine* u. a.)

Astrid Langer (*Die Brücke* u. a.)

Nicolas Mahler (*Neue Zürcher Zeitung, Die Zeit* u. a.)

Gerald Mayerhofer (*Österreich, Oberösterreichische Nachrichten* u. a.)

Luis Murschetz (*Süddeutsche Zeitung* u. a.)

Heinz Ortner (*Wiener Zeitung, Süddeutsche Zeitung* u. a.)

Michael Pammesberger (*Kurier* u. a.)

Thomas Paster (*Oberösterreichische Nachrichten* u. a.)

Gustav Peichl – IRONIMUS (*Die Presse* u. a.)

Petar Pismestrovic (*Kleine Zeitung* u. a.)

Sinisa Pismestrovic (*Kleine Zeitung* u. a.)

Silvio Raos (*Vorarlberger Nachrichten* u. a.)

Erich Schatz – BUL (*Oberösterreichische Nachrichten* u. a.)

Walter Schmögner (*Der Standard* u. a.)

Oliver Schopf (*Der Standard* u. a.)

Erich Sokol (*Kronen Zeitung, Die Presse* u. a.)

Ivan Steiger (*Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung* u. a.)

Markus Szyszkowitz (*Die Presse, Tiroler Tageszeitung* u. a.)

Jean Veenenbos (*Der Standard, Trend, Profil* u. a.)

Thomas Wizany (*Salzburger Nachrichten* u. a.)

Dieter Zehentmayr (*Vorarlberger Nachrichten, Kurier, Der Standard* u. a.)

EXKURSE ZUR AUSSTELLUNG TU FELIX AUSTRIA... ZEICHNE!

Mit der Jubiläumsausstellung *A echte Deix – Unvergessen!* zum 70. Geburtstag von Manfred Deix startete das Karikaturmuseum Krems 2019 eine neue Reihe von fachbezogenen Ergänzungen, eigenständigen Präsentationen von Künstlerinnen und Künstlern sowie zu Cartoon- und Zeichenstilen.

Die erfolgreiche Reihe der Exkurse wird 2020 fortgesetzt. Im Rahmen der Ausstellung *Tu felix Austria... zeichne!* werden drei Themen rund um Cartoon und Karikatur herausgearbeitet und präsentiert. Den Auftakt macht *Angerer's Nibelungenlied*.

Angerer's Nibelungenlied

Exkurs #4

16.02. – 10.05.2020

Das Karikaturmuseum Krems zeigt die Nibelungensage einmal ganz anders, nämlich aus der heiteren Sicht des Zeichners Rudolf Angerer (*1923-†1996). Die Cartoonversion des Nibelungenliedes von Angerer stammt aus den frühen 1970er-Jahren und ist wie ein Bilderbuch voll schwarzem Humor aufgemacht. In der Schau werden 25 Originale aus den Landes-sammlungen Niederösterreich gezeigt.

Das Nibelungenlied ist das wohl bedeutendste deutsche Heldenepos des Mittelalters. Die Handschrift eines unbekanntem Autors wurde in mittelhochdeutscher Sprache verfasst und entstand im 12. Jahrhundert im Donaauraum, vermutlich im Gebiet zwischen Passau und Wien. Das Nibelungenlied gilt als älteste schriftliche Darlegung der Nibelungensage, die in unterschiedlichen Versionen mit variierenden Schwerpunkten überliefert ist.

Kurator: Gottfried Gusenbauer, künstlerischer Direktor Karikaturmuseum Krems

Weitere Exkurse:

Krems meets Gabrovo.

Cartoons aus dem Museum of Humour and Satire.

Exkurs #5

16.05. – 04.10.2020

Frank Hoppmann.

Der Erich Sokol-Preisträger im Porträt.

Exkurs #6

10.10.2020 – 31.01.2021

PRESSEBILDER



Bruno Haberzettl, *Die BVT-Affäre: Und wie die ausländischen Geheimdienste ihre Kollegen aus Österreich wahrnehmen . . .*, 2018 © Bruno Haberzettl



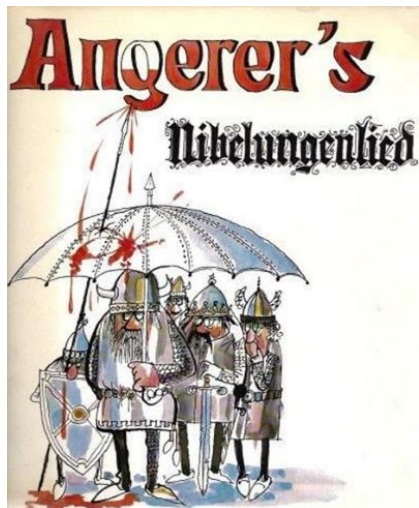
Gerhard Haderer, *EU*, 1999 © Landessammlungen NÖ



Thomas Wizany, *Europa und (bald) der Ochs*, 2018 © Thomas Wizany



Horst Hatzinger, *Britanix*, 2003 © Landessammlungen NÖ



Aus: *Angerer's Nibelungenlied*, Rudolf Angerer, 1972
© Landessammlungen NÖ



Aus: *Angerer's Nibelungenlied*, Rudolf Angerer, 1972
© Landessammlungen NÖ

Alle Pressebilder finden Sie hier: <http://bit.ly/TufelixAustria>

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung und unter Angabe von Urheber/in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf/innen-Angaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

AUSSTELLUNGSDATEN

TU FELIX AUSTRIA ... ZEICHNE!

25 Jahre Österreich in der EU

Eröffnung

Samstag, 15.02.2020, 11.00 Uhr

Begrüßung und zur Ausstellung

Gottfried Gusenbauer
künstlerischer Direktor und Kurator

Im Gespräch

Ulrike Guérot
Donau Universität Krems,
Europapolitik und Demokratieforschung

Eröffnung

Karl Wilfing, Präsident des NÖ Landtages
in Vertretung von Landeshauptfrau
Johanna Mikl-Leitner

Musik

Sax Arte Saxophonquartett

Videobeiträge

Die EU – eine Annäherung in 12 Zahlen
von Harun Celik und Daniel Jokesch

Ausstellungslaufzeit

16.02.2020 – 31.01.2021

Öffnungszeiten

Winter (November – Februar):
täglich, 10.00 bis 17.00 Uhr
Sommer (März – Oktober):
täglich, 10.00 bis 18.00 Uhr
Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

FÜHRUNGS- & VERMITTLUNGSPROGRAMM

Regelmäßige Führungen

Überblicksführung:
sonn- und feiertags, 15.00 Uhr
Familienführungen:
jeden ersten Sonntag im Monat, 14.00 Uhr

Family Factory

Offenes Atelier für Kreative jeden Alters
jeden dritten Samstag, 14.00 – 17.00 Uhr

KUNST, Kaffee & Kipferl

Der Blick des Standard-Karikaturisten
Oliver Schopf
16.02.2020, 10.30 – 12.00 Uhr

Der Blick der Historikerin & Adels-Expertin
Sigrid-Maria Gröbning
30.08.2020, 10.30 – 12.00 Uhr

Kunst trifft...VISUALISIERUNG

mit Graphic Recorder Markus Engelberger
03.06.2020, 17.00 – 20.00 Uhr

NEU! PODCAST zur Ausstellung

🔊 www.karikaturmuseum.at/podcast

Gruppenangebot und Vermittlungsprogramme

für Kindergärten & Schulen auf Anfrage
Führungen (60 / 90 Min.)
Workshops (180 Min.)

Eintrittspreise

Erwachsener € 10
Ermäßigt € 9
Kinder ab 6 Jahre € 3,50
Kombiticket Kunstmeile Krems € 15
Familienticket € 18
Führungen € 4

Kontakt

Karikaturmuseum Krems
Museumsplatz 3
3500 Krems an der Donau
+43 2732 90 80 10
office@karikaturmuseum.at
karikaturmuseum.at

Pressekontakt

Cornelia Baumgartner
+43 664 60499 187
cornelia.baumgartner@kunstmeile.at